



Anfragen zum Plenum zur Plenarsitzung am 06.05.2025 – Auszug aus Drucksache 19/6621 –

Frage Nummer 32 mit der dazu eingegangenen Antwort der Staatsregierung

Abgeordnete
**Barbara
Fuchs**
(BÜNDNIS
90/DIE GRÜ-
NEN)

Ich frage die Staatsregierung, wie viele Lebensmitteleinzelhandelsgeschäfte im engeren Sinne (WZ 47.11) es derzeit nach Kenntnis der Staatsregierung in Bayern gibt, wie viele bayerische Gemeinden und Kommunen haben aktuell kein Lebensmitteleinzelhandelsgeschäft im engeren Sinne und in wie vielen Gemeinden des ländlichen Raums konnten Lücken in der Nahversorgung durch Dorfläden und andere alternative Konzepte (Smart Stores, Hofläden etc.) gedeckt werden?

Antwort des Staatsministeriums für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie

Es wird auf die Inhalte der ausführlichen Antwort auf die Schriftliche Anfrage des Abgeordneten Klaus Adelt (SPD), Drs. 18/15828, verwiesen. Die Aktualisierung der Beantwortung erfordert eine Sonderauswertung des Statistischen Landesamts und ist in der Kürze der Zeit nicht leistbar.

Nach der Antwort auf die o. g. Schriftliche Anfrage betrug die Zahl der Lebensmitteleinzelhandelsgeschäfte im engeren Sinne (Supermärkte, Discounter u. a. mit breitem Sortiment an Lebensmitteln) im Wirtschaftszweig WZ 47.11 in Bayern 6 332 Niederlassungen (Stand 2019). Die Zahl der Lebensmitteleinzelhandelsgeschäfte in Bayern war zwischen 2010 und 2019 rückläufig.

Die Zahl der Gemeinden ohne jeden Lebensmitteleinzelhandelsbetrieb betrug im Jahr 2019 190.

Das Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie hat das Statistische Landesamt im Jahr 2023 um eine teilweise Aktualisierung der genannten Daten gebeten. Danach betrug die Zahl der Gemeinden ohne Lebensmittelgeschäft im Jahr 2022 206.

Nach einer von der Firma newWAY Dynamik & Nahversorgungskonzepte zur Verfügung gestellten Aufstellung wurden seit 2001 bis einschließlich April 2021 in Bayern 193 Dorfläden gegründet. In diesem Zeitraum wurden 18 Dorfläden wieder geschlossen.

Nach Auskunft des Handelsverbands Bayerns (HBE) existieren in Bayern zudem zwischen 30 und 35 digitale Verkaufsstellen. Jedes dieser Angebote trägt zur Verbesserung der Nahversorgung bei.